

Rechtliche Betreuung: Wichtige Infos für Betroffene und Angehörige!

Erfahren Sie, wer rechtliche Betreuung in Kaufbeuren erhält und welche Änderungen im Betreuungsrecht zum 1. Januar 2026 bevorstehen.



Kaufbeuren, Deutschland - In der heutigen Gesellschaft ist es wichtig, die richtigen Informationen über rechtliche Betreuungen zu verbreiten, da viele Menschen noch immer im Glauben sind, dass diese Maßnahme mit einer Entmündigung gleichzusetzen ist. Dabei wurde die Entmündigung bereits im Jahr 1992 abgeschafft. Dies macht den Weg für ein modernes, flexibles System frei, das laut Hans Reichherzer, Diplom-Sozialpädagoge beim Caritasverband Kaufbeuren-Ostallgäu, vor allem darauf abzielt, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und gleichzeitig deren Selbstbestimmung zu wahren. Dies berichtet die **Allgäuer Zeitung**.

Ein wichtiges Anliegen des reformierten Betreuungsrechts, das

seit dem 1. Januar 2023 in Kraft ist, ist es, die Selbstbestimmung der betreuten Personen zu garantieren. Die Betreuer sind nun verpflichtet, die Wünsche ihrer Schützlinge in den Mittelpunkt ihrer Entscheidungen zu stellen, wie aus Informationen des **Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz** hervorgeht. Zudem ist die Aufsicht durch das Betreuungsgericht stärker auf die Belange der betreuten Personen ausgerichtet. Berichte, die von Betreuern an das Gericht übermittelt werden, müssen immer auch die Perspektive der Betroffenen widerspiegeln.

Bestellung eines Betreuers

Die Verantwortung für die Bestellung einer rechtlichen Betreuung liegt beim Betreuungsgericht. Der Prozess beginnt in der Regel mit einem Antrag, der entweder von der Person mit Behinderung oder, wenn nötig, auch von Amts wegen eingeleitet werden kann. Ein solcher Antrag kann in einfacher Form gestellt werden, was den Zugang für die Betroffenen erleichtert. In diesem Verfahren werden auch mögliche Unterstützer wie Angehörige in den Prozess einbezogen, wobei die Wünsche der betroffenen Person stets berücksichtigt werden, wie **Lebenshilfe** erläutert.

Es ist auch wichtig zu wissen, dass eine rechtliche Betreuung nur dann eingerichtet wird, wenn andere Hilfen nicht ausreichen. Der Gesetzgeber hat Alternativen präventiv gestaltet, wie etwa die Möglichkeit einer Vorsorgevollmacht, die eine Betreuerbestellung überflüssig machen kann. Diese Regelung zielt darauf ab, den individuellen Lebensraum der betreuten Personen zu schützen und die persönliche Lebensgestaltung zu fördern.

Ein Blick in die Zukunft

Die Herausforderung, die Zukunft der rechtlichen Betreuung auszuschildern, zeigt sich auch in der Anpassung der Vergütung für Berufsgruppen wie berufliche Betreuer, Vormünder und

Verfahrenspfleger. Ab dem 1. Januar 2026 wird eine höhere Vergütung für diese Personen erwartet, um dem regional bereits erheblichen Mangel an beruflichen Betreuern entgegenzuwirken. Der Bedarf ist da, und das Bundesministerium hat auch eine Evaluierung des bestehenden Vergütungssystems durchgeführt, um die Rahmenbedingungen für diese wichtige Tätigkeit zu verbessern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das reformierte Betreuungsrecht auf einem soliden Fundament aufgebaut ist. Es zielt darauf ab, den Schutz und die Selbstbestimmung der Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu garantieren, ohne sie in ihrer persönlichen Entscheidungsfreiheit zu beschneiden. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, der den Anforderungen und Wünschen der Betroffenen Rechnung trägt und die rechtliche Betreuung als unterstützendes Instrument nachhaltig etabliert.

Details	
Ort	Kaufbeuren, Deutschland
Quellen	• www.allgaeuer-zeitung.de • www.bmj.de • www.lebenshilfe.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de